

itl.
Dělnická akademie
P r a h a
Hyberbaská ul. 7.

Demokrat

Einzelpreis 70 Heller.
(Einschließlich 5 Heller Porto)

Zentralorgan d. Deutschen sozialdemokratischen Arbeiterpartei i. d. Tschechoslowakischen Republik.
Erscheint mit Ausnahme des Montag täglich früh.
Redaktion u. Verwaltung: Drag II, Telčanská 15 • Telefon: 20793, 31409, Nachredakt. (ab 21 Uhr): 33638 • Postkodraml: 57544

13. Jahrgang.

Donnerstag, 28. September 1933

Nr. 227.

Von Paris nach Genf Hitlers Außenpolitik vor der Entscheidung

Noch nie ist eine Tagung so gründlich durch die weltumspannenden Verhandlungen vorbereitet worden, wie die jetzige Völkerbundversammlung und ihre folgende Tagung der Abrüstungskonferenz. In Paris fanden in der vorigen Woche die französisch-englisch-amerikanischen Besprechungen statt; zu gleicher Zeit sind in Paris und Rom die französisch-italienischen Verhandlungen geführt worden; zu gleicher Zeit verhandelte wiederum in Paris Paul-Boncour mit dem polnischen Außenminister Bed und dem ungarischen Außenminister Kanna; zu gleicher Zeit wurden während des Moskauer Aufenthalts des französischen Luftfahrtministers Cot die russisch-französischen Verhandlungen weitergeführt, die dort Ferriot vor kurzem begonnen hat; zu gleicher Zeit fanden in Rom die belgisch-italienischen Verhandlungen und in Sinaja tagten die Außenminister der Kleinen Entente.

Alle diese Verhandlungen galten Deutschland. Der Vorsitzende des Auswärtigen Ausschusses des französischen Senats Berenger schrieb in diesen Tagen, daß in der Entwaffnungsfrage eine breite Front entstanden ist, der Frankreich, England, Amerika, Polen, Kleine Entente, die Sowjetunion und Italien angehören. Diese Front für die Kontrolle und gegen die deutsche Aufrüstung ist heute ebenso breit — von Moskau bis Washington — wie die Front von 1917 auf dem Höhepunkt der Ausdehnung der Entente gegen Deutschland. Und Deutschland? Mit wem hat Deutschland inzwischen verhandelt, an wen konnte sich Deutschland anlehnen? Was konnte die hitlerische Diplomatie dieser gewaltigen Front entgegenstellen? Nur den Jagdausflug des Herrn von Papen nach Budapest, von dessen Ergebnis er selbst verkündet, daß Deutschland sich verpflichtet hat, die Revisionsansprüche Ungarns zu unterstützen und außerdem Rizinusöl aus Ungarn einzuführen. Das ungarische Rizinusöl scheint aber doch ein unzureichendes Gegenmittel gegen die Weltfront des Misstrauens und der Feindschaft zu sein.

Die Verhandlungen von Paris haben Deutschland nicht allein im wunden Punkt der Aufrüstung getroffen. Die polnisch-französischen Verhandlungen haben darüber hinaus das Bündnis zwischen Paris und Warschau vertieft und gefestigt. Herr Sieburg von der „Frankfurter Zeitung“, der Gefahren vorausschauende Warner in der gleichgeschalteten Presse, meldet erschrocken von Paris, daß „Oberst Bed bei seinem Pariser Aufenthalt einen bedeutenden Triumph feiert“. Seine Verhandlungen mit Boncour haben die französisch-italienischen und polnischen Bündnis-Verbindungen zur Sowjet-Union noch einmal festgelegt und zur leitenden Maxime erhoben. Herr Sieburg schlägt Alarm: Polen ist jetzt vom Osten her völlig entlastet und die polnische Armee erhält gegenwärtig die Bewegungsfreiheit in einem Maße, wie sie diese nie besaß. Gleichzeitig ist die französische Diplomatie durch die Verhandlungen mit Italien und Ungarn in den faschistisch-revisionistischen Staatenblock eingebrochen. Italien und Ungarn sind in die gegen Deutschland gerichteten Entwaffnungsverhandlungen einbezogen worden: Boncour hat mit dem italienischen Botschafter und dem ungarischen Außenminister über ganz andere, viel wichtigere Dinge gesprochen, als etwa über die Einfuhr von Rizinusöl. Das ist gewiß noch nicht die entscheidende Erschütterung des faschistisch-revisionistischen Staatenblocks: Mussolini hat seine Rolle als Projektor des deutschen Faschismus noch nicht ausgespielt. Aber eine gewisse Auflöserung der italienisch-ungarisch-deutschen Bündnispolitik ist unbestreitbar. Es ist ein wichtiges Symptom, daß die Position Deutschlands in der Aufrüstungsfrage in diesen Tagen weder durch die italie-

Dimitroff entlarvt die Untersuchungsmethoden

Erregte Szenen in Leipzig — Lubbe hat Torgler nicht gekannt

Die Verhandlung vor dem Reichsgericht droht den Regisseuren zu entgleiten. Daß von der Lubbe zu einem menschlichen Wrad gemacht wurde, behauptet zwar die Brandstifter vor direkten Enthüllungen durch das Opfer, zwingt jedoch die Verhandlungsführung, die bestellten Zeugen und die Verteidigung zu Methoden, die in der Justizpflege einzig dastehen und das schlechte Gewissen und die Verlegenheit der wahren Schuldigen aller Welt deutlich zeigen.

Von der Lubbe hat, wie der Untersuchungsrichter und die Kriminalbeamten bestätigen, seinerzeit bei der Befragung nicht nur zusammenhängend geredet, sondern in einem fort geschwätzt, mit Eifer alle Schuld auf sich nehmend. Diese Lebendigkeit steht in tristem Widerspruch zu dem „verstorben“ Schweigen, das von der Lubbe jetzt an den Tag legt und es liegt der Schluß nahe, daß die Reden Lubbes, wäre er so gesund wie im März, nach siebenmonatiger Haft ganz anders ausfielen. Die Kulissenschieber haben allen Grund, von der Lubbes Schweigen recht anhaltend zu gestalten und wie wenig ihnen die Weltöffentlichkeit glaubt, daß es dabei normal zugehe, geht daraus hervor, daß sie sich einen schwedischen Arzt kommen ließen, der laut und vernehmlich feststellte, er habe an Lubbe keine — Injektionsnarben entdecken können! Als ob man Lähmungsgift durch die Haut einspritzen müßte, als ob man sie nicht auch in Speisen und etwa durch Einspritzungen in den After erreichen könnte! An diesem läppischen Versuch, die wahren Brandstifter durch einen sogenannten Wissenschaftler reinzuwaschen zu lassen — ein Wissenschaftler, der sich immer recht auffällig an den deutschen Gräueltaten beteiligt und aus seiner Nazigung kein Hehl macht —, beteiligt sich auch der Verteidiger des Angeklagten Torgler. Er stellte Fragen, die die Veräbung betreffen und bezog sich dabei ausdrücklich auf die „verleumdenden“ Darstellungen des Auslands. Herr Dr. Saß, der auch in den bisherigen Verhandlungs-

tagen weniger an seinen Klienten, als an seine allerhöchsten Auftraggeber denkt, hat durch diese Fragerei dazu beigetragen, dem Ausland jeden Zweifel über seine eigentliche Rolle bei dieser Prozeßkomödie zu nehmen. So wenig Lubbe jetzt spricht, was aus seinen Aussagen vor dem Untersuchungsrichter hervorgeht, ist fast Wort für Wort sensationell. Denn diese Aussagen beweisen, daß Lubbe den Angeklagten Torgler nicht gekannt hat! Und Lubbe hat diese Angaben gemacht, als er noch bei Sinnen und sich der Rolle eines Werkzeuges der wahren Brandstifter noch bewußt war. Lubbe hat diese Aussage schon zu einer Zeit gemacht gehabt, da die Nachhaber des heutigen Deutschland die Brandstiftung im Reichstag noch immer den Kommunisten in die Schuhe schoben, als Hitler in einem Kabinettsrat verlangt hat, Torgler vor dem Reichstagsgebäude aufzuhängen, als Goering alle Vorkommnisse gegen Sozialdemokraten und Kommunisten mit dem Hinweis auf den Reichstagsbrand rechtfertigte. Dieser Hinweis war der auf eine Lüge! Die Verfolgung der Kommunisten und Sozialdemokraten basiert auf einer bewußten Fälschung!

Dollfuß ist Fascist

erklären die Heimwehrlere während er in Genf zu beruhigen sucht!

Genf, 27. September. (Eigenbericht.) Wichtiger als die farblose Rede, die Dollfuß heute in Genf hielt, sind die Verhandlungen, die in den Hotels von den Delegationen geführt werden. Insbesondere hatte Dollfuß heute Unterredungen mit dem englischen Außenminister Simon und dem französischen Außenminister Paul-Boncour. Beide Sprachen übereinstimmend ernste Besorgnisse über die letzte innerpolitische Entwicklung in Oesterreich aus. Boncour sprach in dieser Hinsicht besonders deutlich und fragte unter anderm, ob in Oesterreich ein staatlicher Eingriff in die gewerkschaftliche Organisationsfreiheit erwogen würde. Dollfuß suchte zu beruhigen. Außerdem wurde eine Unterredung, die Dollfuß mit dem deutschen Außenminister Neurath hatte, viel bemerkt.

Die Heimwehrlere rechnen mit Auflösung der sozialdemokratischen Partei! Sie treten in die Vaterländische Front ein

Wien, 27. September. (Eigenbericht.) Heute fand eine Führertagung des Heimatschutzbundes statt, in der ein Beschluß gefaßt wurde, der vor allem darauf beruht, daß Starzhemberg bereits in Innsbruck eine Klärung des Regierungskurses verlangt, der inzwischen auch erfolgt ist. Das Vertrauen, das der Heimatschutz in den Bundeskanzler gesetzt hat, ist bis jetzt nicht enttäuscht worden. Dollfuß hat nach seiner Programmklärung durch die Umbildung seines Kabinetts den Boden des Parteiwesens und der parlamentarischen Demokratie endgültig verlassen und sich zum Faschismus bekannt. Die Heimwehrlere erklären weiter, daß im Gegensatz zum bisherigen Parteiensystem der autoritäre Staat eine Zusammenfassung aller „staatsbejahenden Kräfte“ in einer von jedem Parteigeld (?) gereinigten Organisation bilden werde. Diese Organisation wird nach dem Wunsch des Bundeskanzlers die Vaterländische Front sein. Der Heimatschutz, der bis jetzt Bedenken hatte, in diese Front einzutreten, weil er fürchtete, daß diese Front zu Parteizwecken mißbraucht werden könnte, hat sich nun nach der geklärten Haltung des Bundeskanzlers entschlossen, der Vaterländischen Front beizutreten und die eigene Parteiorganisation, den Heimatschutz, aufzulösen.

auf die Materialaufrüstung Deutschlands, oder auch auf seine Wehrverfassung beziehen wird: d. h. die Art der Erziehung der Reichswehr nach dem Plan Macdonalds und die Auflösung der SA und der Wehrverbände. Aber die Entscheidung nahe: Es wird dem deutschen Faschismus nicht mehr gelingen, den Frieden nur als Präventivfrieden zu betrachten und zu behandeln, d. h. den besetzten Frieden, der nur so lange dauern darf, bis Hitler mit der Aufrüstung fertig wird. Der deutsche Faschismus steht vor der Wahl: entweder die Annahme der Kontrollforderungen, dann gerät es unter die internationale Aufsicht, dann muß er auf die Aufrüstung und damit auch auf die Aussichten einer machtvollen Expansion verzichten, sich mit dem engen

Festgehalten muß der Bericht des Untersuchungsrichters über die Bemerkung des von der Lubbe werden: „Ja, dann müssen die anderen sagen, was sie gemacht haben!“ Es ist doch merkwürdig, daß Herr Vogt jetzt diesen, für die Unternehmung und das Prozeßergebnis so entscheidenden Satz nicht schriftlich festgehalten hat und ihn auch jetzt bagatelisiert. Hingegen hat sich herausgestellt, daß der Untersuchungsrichter die Öffentlichkeit falsch informiert hat. Dieser seine Untersuchungsrichter hat nämlich, wider sein besseres Wissen, einen Artikel in die Zeitungen gegeben, in dem behauptet wird, die Vulgaren seien der Beteiligung an der Reichstagsbrandstiftung überführt. Auf die klare Frage Dimitroffs, ob sich der Zeuge Untersuchungsrichter dazu bekenne, gab es nur einen Verweis des „objektiven“ Gerichtsvorsitzenden.

Der Leipziger Prozeß wird immer mehr zum Tribunal gegen die Goering und Winger! Nach Eröffnung der heutigen Sitzung weist der Vorsitzende darauf hin, daß es sich nicht vermeiden lassen werde, die bisherigen Aussagen von der Lubbe auf Grund der Aussagen der jetzt geladenen Zeugen noch einmal wiederholen zu lassen. Der Vorsitzende fragt ihn, ob er heute lauter und deutlicher antworten werde, als gestern. Der Angeklagte steht auf und erklärt nach längerem Zögern: „Das ist möglich.“

Dann wird Prof. Soeldermann-Stodholm als Zeuge aufgerufen, der gestern den Angeklagten im Gefängnis in Begleitung eines polnischen Journalisten besuchte hat. Der „Zeuge“ hat in Van der Lubbes Zelle alles in schärfster und bester Ordnung gefunden. Von der Lubbe habe ihn gleich beim Eintritt in die Zelle gefragt: „Warum machen Sie diese Unternehmung? Als ich Zeuge geantwortet habe, weil man in der Auslandspresse sagt, daß Sie schlecht behandelt werden, habe Lubbe ein Lächeln gelächelt und mit dem Kopf geschüttelt. Der Zeuge habe an dem Körper des Angeklagten keine Merkmale einer Mißhandlung gefunden. Zeuge hat den Rahmen von Versailles und mit der Rolle eines größeren Ungarn abfinden. Oder akzeptiert er die Kontrolle nicht, sprengt er die Abrüstungskonferenz, nimmt für sich die Aufrüstungsouveränität in Anspruch, dann geht es letzten Endes einer sicheren Katastrophe entgegen. Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ erklärte in diesen Tagen, daß die Sprengung der Abrüstungskonferenz durch Deutschland noch nicht das Ende der Welt bedeuten werde. Herr Goebbels mit seinem diplomatischen Gehilfen von Neurath wird sich nun in Genf entscheiden müssen, ob der deutsche Faschismus diesen Weg wählt, der sicher nicht das Ende der Welt bedeuten, wohl aber das Ende der hitlerischen Experimente in der Außenpolitik beschleunigen wird. A. Sch.

nische, noch durch die ungarische Presse unterstützt wurde. Erst die Genfer Aussprache selbst auf der Abrüstungskonferenz und vielleicht schon auf der Völkerbundversammlung wird zeigen, welchen materiellen Inhalt die Vereinbarung der Mächte in der Entwaffnungsfrage hat. Es steht fest, daß das für die deutsche Aufrüstung tödliche Prinzip der Rüstungskontrolle von allen Teilnehmern dieser Verhandlungen angenommen wurde. Es ist noch nicht bekannt und vielleicht auch noch nicht entschieden, inwieweit die Rüstungskontrolle durch die Sanktionen bekräftigt wird. Frankreich und Polen werden jedenfalls die Einführung von Sanktionen ausdrücklich verlangen. Es ist noch nicht klar, ob die Entwaffnungspolitik sich nur



Bessere Qualität, niedrigere Preise der Winterschuhe

Um gesund zu bleiben, ist es besonders im Winter notwendig, mehrere Paar Schuhe für jede Gelegenheit und mehrere Paar warme Strümpfe zu besitzen.

Während der regnerischen Herbsttage ist Ihr Fuss in Gummischuhen am besten geschützt.

Aus den Erfahrungen der früheren Jahre schöpfend, waren wir bestrebt, dieses Schuhwerk zu vervollkommen und dessen Preis zu verbilligen.

Für diesen Winter haben wir Schuhe für jede Gelegenheit zu solchen Preisen vorbereitet, die es Ihnen ermöglichen sich mehrere Paare zu beschaffen und uns helfen, den jetzigen Beschäftigungsgrad aufrecht zu erhalten.

Denken Sie bereits jetzt schon an den Einkauf von Winterschuhen! **BESUCHEN SIE UNS — WIR BERATEN SIE!**

FOR KINDER: BEI REGENWETTER!

Schwarz lackierte Ganzgummi-Oberschuhe. — Gr. 23-26 K€ 9.- Gr. 27-38 K€ 15.-



In Kot und Wasser: „GENERALSTIEFEL“!

IM VORJAHR 23-26 K€ 19.- HEUER

K€ 15.-

IM VORJAHR 27-34 K€ 29.- HEUER

K€ 19.-



In „GENERALSTIEFELN“ tragen Sie unsere warmen Socken, Marke „SIBIRIEN“ - sie kosten bloss K€ 2.-, 3.-. Zum Umziehen, Daheim und in der Schule, unsere Leinenschuhe K€ 3.-.

Bei Regen - Galoschen!

Im Vorjahr K€ 15.- HEUER

K€ 9.-



K€ 15

Ganzgummi-Galoschen in braun, oder, schwarz lackiert.

27-33 im Vorjahr 9.-, heuer K€ 7.-

34-38 im Vorjahr 12.-, heuer K€ 9.-

39-46 im Vorjahr 15.-, heuer K€ 12.-



K€ 12.-

Schwarz lackierte Ganzgummi-Galoschen.

IM VORJAHR K€ 29.- HEUER

K€ 19.-



Schwarz lackierte Ganzgummi-Oberschuhe.

Bei Schnee und Planschwetter — Überschuhe die Ihre Schuhe und Gesundheit schützen.

Ungewöhnlich leichte Gabardine - Überschuhe, mit Gummisohle. —

K€ 12.-



Braune oder schwarz lackierte Ganzgummi-Oberschuhe, mit warmem Trikot-Futter. —

Im Vorjahr K€ 19.-, HEUER K€ 15.-

Bei Regenwetter: leichte Ganzgummi-Oberschuhe, in schwarz oder braun. — Für hohen und niedrigen Absatz IM VORJAHR K€ 25.- HEUER

K€ 19.-



Neues Modell:

warme Überschuhe aus schwarzem Gabardine, mit Zierkragen. Besatz und Sohle aus Gummi. —

K€ 29.-



Ganzgummi-Oberschuhe mit Reissverschluss. — Warmes Futter aus gekämmtem Trikot. Zierkragen. IM VORJAHR K€ 39.- HEUER

K€ 35.-



Tragen von Überschuhen ist gesund, angenehm und sparsam. —

Ur. 133

Warme Kinder-Hausschuhe, mit wasserundurchlässiger Gummisohle. — K€ 9.-

Gr. 23-26 K€ 9.- Gr. 27-34 K€ 15.-



K€ 9.-

K€ 19.-

IM VORJAHR K€ 25.-

Für Frauen: warme Hausschuhe mit wasserundurchlässiger Gummisohle. —

Gr. 19-26

K€ 15.-

Kinder - Meltonschuhe, mit Gummisohle. — Gr. 27-34 K€ 19.- für die Dame 25 für den Herrn 29



Grösse 19-26

K€ 19

Kinder - Meltonschuhe, mit Ledersohle und Zierkragen. Gr. 27-34 K€ 29.-



Warm-elegant-bequem!

IM VORJAHR K€ 39.- HEUER

IM VORJAHR K€ 49.- HEUER

HEUER K€ 35.-

NEUES MODELL: K€ 49.-

K€ 35.-



K€ 35.-

K€ 49.-



Für den diesjährigen Winter haben wir eine Reihe moderner und warmer Meltonschuh-Modelle vorbereitet. — Lackkombinationen in verschiedenen Ausführungen.

Warme Strümpfe für den Winter.

Kinderstrümpfe:

„India“ Baumwolle ab K€ 2.-

„Eskimo“, warme Wolle K€ 5.-

„Sibirier“, starke Wollsocken für „Generalstiefel“ ab K€ 2.-

Damenstrümpfe:

aus Baumwolle schon ab K€ 2.-

„Sibirier“, starke Wollsocken K€ 4.-

„Eva“, Kunstseide ab K€ 7.-

„Cairo“, Flor K€ 9.-

„Macco“, warme Strümpfe K€ 5.-

Herrensocken:

„Schotte“, Baumwolle K€ 1.-

„Rivale“, gemusterte Baumw. K€ 2.-

„Gentleman“, Flor K€ 6.-

„Sibirier“, starke Wollsocken K€ 4.-

BEI FROST und Nässe: warme Meltonschuhe. Gummisohle. IM VORJAHR K€ 39.- HEUER

K€ 29.-



„DIPLOMAT“ der elegante, warme Schuh für den Winter. IM VORJAHR K€ 79.- HEUER

K€ 69.-



Oberteil aus starkem Tuch, warm gefüttert. Leder-Besatz.

K€ 69.-



Rata